



Eine Initiative der Evang. Pfarrgemeinden A.B.

Stadtschlaining und Holzschlag,
Oberwart, Großpetersdorf und Rechnitz

Gottesdienst zum Mitnehmen

Gottesdienst zum Mitfeiern

Sonntag JUBILATE, 3. Mai 2020

Jubelt Gott zu, all ihr Menschen auf der Erde!

Singt und musiziert zu seiner Ehre!

Stimmt ein Loblied an auf seine Größe und Pracht!

Psalm 66,1-2

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

„Jubilate“, so heißt der 3. Sonntag nach Ostern; er hat seinen Namen vom 1. Vers des 66. Psalms: *Jubelt Gott zu, all ihr Menschen auf der Erde!* In diesen Wochen mit all den großen Herausforderungen an Kleine und Große, Alte und Junge, Reiche und Arme werden manche von uns denken: *Worüber sollen wir denn jubeln?*

Doch wenn wir aus dem Fenster schauen, spazieren gehen oder im Garten arbeiten, werden wir immer wieder Gründe finden, auch zu jubeln. Wenigstens ein bisschen! Denn der Wonnemonat Mai wird vieles anders werden lassen. Die Natur lässt es uns jubeln und hoffen! Darum singen wir oder lesen wir das Lied von Paul Gerhardt, das diesen Jubel mit der Natur so sehr zum Ausdruck bringt.

EG 503 Geh aus, mein Herz, und suche Freud...

*1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud / in dieser lieben Sommerzeit / an
deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier / und siehe, wie
sie mir und dir / sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.*

*2. Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub / mit
einem grünen Kleide; Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schö-
ner an / als Salomonis Seide, als Salomonis Seide.*

Nun halten wir einige Augenblicke inne und fragen uns in der Stille:

Was will ich loslassen?

*Meine Bequemlichkeit.
Meine Gleichgültigkeit.
Und meine Selbstgenügsamkeit.*

Was will ich loslassen?

*Mein Schweigen über die Ungerechtigkeit.
Mein Wegsehen bei Konflikten.
Und mein Abwenden von den Schwachen und Ausgegrenzten.*

Was will ich loslassen?

*Den Ärger über die verletzenden Worte der Nachbarin.
Den Zorn über die ungerechte Behandlung.
Das Schweigen der Kollegen. Die Vorwürfe der Kinder.*

Was will ich loslassen?

*Mich selbst und mein ängstliches Streben nach Sicherheit.
Immer wieder, immer wieder neu.*

Loslassen manchmal –

*selbst dich und meine Gewissheiten über dich –
in der Hoffnung, dass du mich auffängst, mein Gott.*

Wir lesen einen Abschnitt aus der Bibel: Jesaja 55,10-12

Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

Wir lesen dazu Worte von Frau Dipl.Päd.ⁱⁿ Theresia Schmall:

Haben Sie schon einmal eine *Pustebly* genauer betrachtet? Viele kleine Samen bilden dieses wunderschöne Gebilde, das aus der Nähe so weich wirkt. Die Pustebly ist der Same des Löwenzahns, der – angeblasen vom Wind oder auch gerne von kleinen Kindern – seine Samen abwirft und dann wie kleine Fallschirme im Wind überallhin verbreitet.

Die Blume selber wirft nur den Samen ab, ohne zu wissen, was er bewirkt.



Dort aber, wo der Same landet, entsteht unglaublich schnell eine Landschaft von *Unkraut* oder *Beikraut*, wie man heute wohl besser sagt. Man kann aber auch Sirup aus den Blüten machen oder gesunden Salat aus den Blättern oder die Hasen damit füttern. Aber auf dem schönen Rasen oder zwischen Steinen im Vorgarten haben ihn die Leute nicht so gerne –

den Löwenzahn. Was könnten wir wohl von dieser kleinen Blume lernen? Ich denke, mit Gottes Wort ist es wie mit den Samen des Löwenzahns: Jede und jeder von uns, der von Gott und seiner Liebe zu Mensch und Natur redet, trägt diesen Samen hinaus in die Welt. Es kann auf unterschiedliche Weise ausgestreut werden: durch liebevolle Gesten und gute Worte, durch die Liebe, die wir in unserer Familie leben, durch eine Spende, die wir bedürftigen Menschen geben oder auch indem wir unsere Stimme erheben gegen das, was uns unrecht erscheint in unserem täglichen Leben, in unserer Gesellschaft. Und wie die Pustebume sollten wir am besten den Samen ganz ziellos, ohne groß darüber nachzudenken, ausstreuen. Und einfach darauf vertrauen, dass unsere guten Worte, Gedanken oder unser Handeln für andere Wurzeln schlagen und Früchte tragen. Über manche Samen muss vielleicht erst ein Regenguss darüber gehen, der den Samen in die Erde spült und ihn dann gedeihen lässt. Aber vieles von dem, was wir aussäen, wird weitergetragen werden, Früchte tragen und eigene Samen ausstreuen. Amen.

Wir beten miteinander für diese Welt und für uns.

Guter Gott, es gibt Menschen, die sind wie eine *Sonnenblume*, groß und stark und voller Ausstrahlung. Danke, dass sie uns Licht und Orientierung geben. Gib uns durch sie Wärme und Liebe!

Es gibt Menschen wie das *Mauerblümchen*, zart und im Hintergrund. Danke, dass sie wahrgenommen werden in unserer schnelllebigen, vergesslichen Zeit. Lass uns nicht vergessen, dass wir dir, Gott, unser Leben und unser Blühen verdanken.

Es gibt Menschen wie die *Stachelbeere*; alles an ihnen scheint Abwehr.
Danke, dass sie den Schutz haben, den sie zum Überleben brauchen.
Wir bitten dich um einen liebevollen zweiten Blick auf das,
was hinter den Stacheln noch verborgen sein könnte.
Es gibt Menschen, die sind wie das *tränende Herz*.
Vom Leben sind sie verletzt und vielleicht bitter geworden.
Wir vertrauen dir alle Traurigen und Trauernden an,
dass sie deinen tröstenden heiligen Geist spüren.
Alle diese Blumen bringen Samen, vermehren sich durch Wachstum,
das im Verborgenen unter der Erde beginnt.
Wir bitten dich: Lass die Samen deines Wortes aufgehen,
und gib uns Geduld, auf dich zu vertrauen. Amen.

Wir beten gemeinsam mit Jesu Worten: **Vater unser im Himmel...**

Wir singen oder lesen das Lied: EG 503,13-14 Hilf mir und segne...

*13. Hilf mir und segne meinen Geist / mit Segen, der vom Himmel fließt,
dass ich dir stetig blühe; gib, dass der Sommer deiner Gnad / in meiner Seele
früh und spat / viel Glaubensfrüchte ziehe, viel Glaubensfrüchte ziehe.*

*14. Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum, und
lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm / ich deines Gar-
tens schöne Blum / und Pflanze möge bleiben, und Pflanze möge bleiben.*

Lebt gesegnet im Frieden Gottes und bleibt vor dem Bösen behütet!

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

Weitere Gottesdienste, um miteinander zu beten und zu feiern:

- **Gottesdienste für die Region aus der evang. Kirche in Oberwart:**
 - Sonntag, 9.30 Uhr live www.evangelisch-ab-ow.at/online-gottesdienst **Archiv:** www.youtube.com „evangnet oberwart“
 - Mittwoch, 8.00 Uhr **Gottesdienst live auf ORF III**

Zusätzliche aktuelle Infos unter: www.evangelisch-ab-ow.at